

Finanzplan über den Haufen geworfen

Sanitäreanlagen der Burgbernheimer Schule müssen für 200 000 Euro saniert werden

BURGBERNHEIM (cs) - Ein Rohrbruch in einer der Toiletten der Volksschule Burgbernheim-Marktbergel hat sowohl den Finanz- als auch den Zeitplan der Verwaltungsgemeinschaft (VG) gründlich über den Haufen geworfen. Statt wie vorgesehen die ohnehin anstehende Sanierung der Sanitäreanlagen mit dem Sporthallen-Neubau im kommenden Jahr zu verbinden, müssen die Handwerker bereits vor den nächsten Sommerferien anrücken.

Außerdem sprachen sich die VG-Mitglieder dafür aus, im Zuge der Maßnahme auch das Leitungssystem zu erneuern und einige grundlegende Verbesserungen vorzunehmen. Eine Kostenschätzung geht von Ausgaben in Höhe von runden 200 000 Euro aus.

Die Sanierung „haut finanziell gewaltig rein“, war sich Bürgermeister Matthias Schwarz in der VG-Sitzung der Tragweite des Beschlusses bewusst. Auf der anderen Seite gab er das Risiko zu bedenken, wenn der entstandene Schaden zwar ausgebessert würde, auf Grund des Alters und der Beanspruchung der Leitungen aber jederzeit ein neuer Schadensfall auftreten könnte. Ohne Gegenstimme entschieden sich die Mitglieder der VG-Gemeinschaftsversammlung daher für die „große Variante“, die eine Umgestaltung der Sanitäreinrichtungen vorsieht. So werden nicht nur die vorhandenen Toiletten ausgetauscht, sondern auch ein Personal-WC sowie ein behindertengerechte Toilette eingerichtet. Außerdem sollen die Lagerräume vergrößert werden.

Die derzeit „sehr großen Leerflä-

chen“ können dadurch einer Nutzung zugeführt werden, konnte Schwarz der umfassenden Sanierung Vorzüge abgewinnen. Zumal ein Personal-WC ohnehin zur Verfügung stehen müsste. Neben den Finanzen war es deshalb nur noch der Zeitraum, der problematisiert wurde.

Da in den Sommerferien die Grundreinigung der Schule ansteht, soll die Sanierung der WC-Anlagen nach den Pfingstferien über die Bühne gehen. Weiter aufgeschoben werden kann die Maßnahme nicht, weil derzeit nur noch ein Jungen-WC zur Verfügung steht, wie Schwarz erläuterte. „Ganz klar“ sei mit den Arbeiten eine Beeinträchtigung für den Schulbetrieb verbunden, erklärte Rektor Hans Hauptmann hierzu, allerdings gebe es keine zeitliche Alternative. Die Qualitätsprüfungen sollen aus diesem Grund entsprechend verlegt werden, außerdem müssen die Handwerksbetriebe lärmintensive Arbeiten in den Nachmittagsstunden durchführen.

Auch Bedarf in Marktbergel

Die Bitte des Marktbergeler Gemeinderates Thorsten Distler, das Schulgebäude in Marktbergel nicht zu vergessen, wo ebenfalls die Toiletten sanierungsbedürftig sind und die Zeit am Mobiliar unübersehbare Spuren hinterließ, stieß zwar auf offene Ohren, aber schon die Haushaltspläne der VG-Gemeinden lassen nur eine Sanierung „Jahr für Jahr“ zu, so Schwarz.

Für heuer jedenfalls ist neben den Sanitäreinrichtungen die Schulküche im Burgbernheimer Schulge-

bäude an der Reihe. Für rund 35 000 Euro wird die 40 Jahre alte Küche von einer einheimischen Firma erneuert, zusätzlich stehen Ausgaben in Höhe von etwa 25 000 Euro an, um Leitungen und den Fußboden zu erneuern. Wie bisher schon vorhanden, sollen neue Arbeitsplätze für bis zu 16 Schüler eingerichtet werden. Vorgesehen ist zudem ein Bereich für den theoretischen Unterricht. Die Kochgelegenheiten selbst werden in „Insellösungen“ mit allen notwendigen Einheiten von Herd über Spüle kompakt für sich zusammengefasst.

Nicht zuletzt die beiden anstehenden Vorhaben waren auch Anlass für die VG-Mitglieder, eine Anfrage des Schulleiters der Christian-von-Bomhard-Schule an einer Kostenbeteiligung für dort geplante Umbaumaßnahmen abzulehnen. Zwar besuchen nach Angaben des Uffenheimer Schulleiters „weit über 100 Schüler“ aus dem Bereich der VG Burgbernheim die Bomhard-Schule. Aber „wir haben leider selbst sehr viel zu tun“, verwies Schwarz auf die anstehenden Ausgaben und erhielt von seinem Amtskollegen Karl-Heinz Eisenreich volle Unterstützung: „Wir sollten uns aus der Kostenbeteiligung heraushalten“, befand dieser und gab zu bedenken, dass in einem solchen Fall auch andere Schulen, sei es in Bad Windsheim oder anderswo, die VG an Baumaßnahmen finanziell beteiligen könnten. Einstimmig wurde die Bitte aus Uffenheim abgelehnt, wo unter anderem der Innenhof der Schule verglast werden soll, um zusätzliche Flächen für den Schulbetrieb zu gewinnen.